

78-538-1
28.1.1954

E

Herrn Botschafter a.D.
Dr. Herbert von Dirksen
B e r g e n / O b b .
Aischerhof

Kr/be

Sehr verehrter Herr Botschafter!

Darf ich mir erlauben, Sie im folgenden um eine Auskunft zu bitten, in der Hoffnung, dass Sie über das Bestehen und die Aufgabe des Instituts für Zeitgeschichte München im wesentlichen unterrichtet sind?

In seinem vor einiger Zeit erschienenen Buche "Spiel um Deutschland" führt der Verfasser, Dr. Fritz Hesse, aus, er habe Ihnen von einer Unterredung mit Sir Horace Wilson, die einige Tage nach der Abreise des Ministerialdirektors Wohlthat stattgefunden haben soll, vorher und nachher Kenntnis gegeben. Die Tatsache einer solchen Unterredung würde überraschen, da Horace Wilson mit Ihnen und Herrn Dr. Theo Korét, den ich übrigens persönlich kenne, verhältnismässig regen Kontakt hatte, und mit Ihnen selbst am 3. August - also nur wenige Tage später als der für Hesse in Frage kommende Zeitpunkt - eine eingehende Aussprache über das damals aktuelle Thema eines etwa noch möglichen deutsch-englischen Ausgleichs gehabt hat. Obwohl Dr. Hesse nach seinem Buch geradezu als Hauptträger des englischen Ausgleichsplanes erscheint und, wie gesagt, Ihnen von allem Mitteilung gemacht haben will, findet sich in Ihren, von russischer Seite veröffentlichten Berichten nichts darüber. Auch die britische Aktenpublikation enthält nur über Unterredungen mit Herrn Wohlthat und Ihren Aufzeichnungen des Ministers Hudson, Sir Horace Wilsons und Lord Halifax'. Wir wären Ihnen für eine Auskunft sehr verbunden, ob Sie sich einer Mission Dr. Hesses, den Sie ja sonst verschiedentlich in Ihren Berichten erwähnt haben, entsinnen können. Wann Herr Wohlthat damals London verlassen hat, ist Ihnen wohl

nicht mehr erinnerlich? In jedem Fall müsste die Unterredung Dr. Hesses mit Wilson in grosser zeitlicher Nähe zu Ihrer eigenen Aussprache mit diesem vom 3. August stattgefunden haben.


Wenn Herr Dr. Hesse auf Seite 190 seines Buches die Ansicht aussert zu müssen glaubt, dass Ihr Bericht vom 3. August an den wesentlichen Punkten der Wilson'schen Konzeption vorbeigeredet habe, so kann man als Historiker, der Ihre Angaben mit der wenig klaren Darstellung Hesses vergleicht, dem jedenfalls in keiner Weise beipflichten und tut daher gut, sich lediglich an Ihren Bericht und die zwar begreiflicherweise etwas vorsichtig abgefassten Aufzeichnungen Hudsons, Wilsons und Halifax' zu halten.

Wir wären Ihnen für eine kurze Stellungnahme zu den berührten Fragen ausserordentlich dankbar. Zu meiner Person darf ich hinzufügen, dass ich in ähnlichen Zweifelsfällen bereits mit überlebenden Zeugen geschichtlicher Vorgänge, so vor seinem Tod mit dem ehem. Staatssekretär von Weizsäcker, mit den Gebrüdern Kerdt, Herrn von Etzdorf u.a. in Verbindung getreten bin.

Mit den verbindlichsten Empfehlungen bin ich, sehr verehrter Herr Botschafter,

Ihr

sehr ergebener


(Dr. H. Kreisnick)

Für Hesse!

75-538-3

Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV
1526/54

Dr. HERBERT VON DIRKSEN

(13b) BERGEN I (Oberbayern) 6. Februar 1954
Aldethof
Fernsprecher: Siegsdorf Nr. 268

R/40 27.8.54

Sehr verehrter Herr Krausnick !

Für Ihr freundliches Schreiben vom 28.1. betreffend das Buch von Herrn Dr. Fritz Hesse "Spiel um Deutschland" sage ich Ihnen meinen aufrichtigsten Dank.

Was nun die Frage betrifft, welche Rolle Herr Dr. Fritz Hesse bei dem englischen Ausgleichplan im Juli/August 1939 gespielt hat, so muss ich hierzu vorweg bemerken, dass ich keine Unterlagen zu meiner Verfügung habe ausser der sowjetischen Veröffentlichung meiner Berichte und der Aktenpublikation. Im Laufe der Jahre hat sich soviel ereignet, dass mein an sich gutes Gedächtnis mich in manchen Einzelheiten im Stiche lässt.

Es steht zweifellos fest: dass Herr Hesse die Rolle, die er in London gespielt hat, übermässig aufbläht. Die Frage, ob er Unterhaltungen mit Sir Horace Wilson in der von ihm geschilderten Form gehabt hat, und ob er mir davon vorher und nachher Kenntnis gegeben hat, kann ich nicht mit Ja oder Nein beantworten. Aber aus den vorliegenden Dokumenten geht klar hervor, dass Sir Horace Wilson den Vorschlag Chamberlains durch Herrn Wohlthat und durch mich zur Kenntnis der deutschen Regierung gebracht hat und hat bringen wollen. Ein solches Verfahren entsprach ja auch den im Verkehr zwischen zwei Regierungen üblichen Methoden. Aus der Tatsache, dass die englische Aktenpublikation nichts von einer Besprechung mit Dr. Hesse erwähnt, aus der weiteren Tatsache, dass mein Gedächtnis auf die Rolle von Dr. Hesse bei dem Wilson-Angebot nicht reagiert, sowie aus der auf Presse-Angelegenheiten sich beschränkenden Tätigkeit von Dr. Hesse scheint mir hervorzugehen, dass seiner Unterredung mit Wilson keine konstitutive Eigenschaft beizumessen ist. Vermutlich hat er durch den Pressechef Chamberlains, Stewart, mit dem er gute Beziehungen unterhielt, Gelegenheit zu einer Unterhaltung mit Wilson bekommen, bei der ihm dieser einige Mitteilungen gemacht hat.

An welchem Tag Herr Wohlthat London verlassen hat, ist mir nicht erinnerlich. Aus der Reihenfolge meiner Berichte und Telegramme möchte ich schliessen, dass es etwa der 25. Juli gewesen ist.

Zu der Kritik von Dr. Hesse an meinem Bericht vom 3. August 1939 (Seite 190) und zur sonstigen gesamten Darstellung seiner Londoner Tätigkeit möchte ich nicht weiter Stellung nehmen. Das Buch von Dr. Hesse hat schon verschiedene vernichtende Kritiken über sich ergehen lassen müssen, und ich möchte nicht - um mich waidmännisch auszudrücken - "über das Grab schießen".

Mit angelegentlichen Empfehlungen verbleibe ich

*Sehr ergebener
Dirksen*

Institut für Zeitgeschichte
Erhalten am: 9. Feb. 1954
Tgb.-Nr. <i>Ka</i>
<i>hw</i> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

to Ka

00003

Dubletten/Durchschriften

3 Kl.

75-538-4

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

28.1.1954

Herrn Botschafter a.D.

Dr. Herbert Dirksen

Kr/be

B e r g e n / O b b .

Aischerhof

Sehr verehrter Herr Botschafter!

Darf ich mir erlauben, Sie im folgenden um eine Auskunft zu bitten, in der Hoffnung, dass Sie über das Bestehen und die Aufgabe des Instituts für Zeitgeschichte München im wesentlichen unterrichtet sind?

In seinem vor einiger Zeit erschienenen Buche "Spiel um Deutschland" führt der Verfasser, Dr. Fritz Hesse, aus, er habe Ihnen von einer Unterredung mit Sir Horace Wilson, die einige Tage nach der Abreise des Ministerialdirektors Wohlthat stattgefunden haben soll, vorher und nachher Kenntnis gegeben. Die Tatsache einer solchen Unterredung würde überraschen, da Horace Wilson mit Ihnen und Herrn Dr. Theo Kordt, den ich übrigens persönlich kenne, verhältnismässig regen Kontakt hatte, und mit Ihnen selbst am 3. August - also nur wenige Tage später als der für Hesse in Frage kommende Zeitpunkt - eine eingehende Aussprache über das damals aktuelle Thema eines etwa noch möglichen deutsch-englischen Ausgleichs gehabt hat. Obwohl Dr. Hesse nach seinem Buch geradezu als Hauptträger des englischen Ausgleichsplanes erscheint und wie gesagt Ihnen von allem Mitteilung gemacht haben will, findet sich in Ihren, von russischer Seite veröffentlichten Berichten nichts darüber. Auch die britische Aktenpublikation enthält nur über Unterredungen mit Herrn Wohlthat und Ihnen Aufzeichnungen des Ministers Hudson, Sir Horace Wilsons und Lord Halifax'. Wir wären Ihnen für eine Auskunft sehr verbunden, ob Sie sich einer Mission Dr. Hesses, den Sie ja sonst verschiedentlich in Ihren Berichten erwähnt haben, entsinnen können. Wann Herr Wohlthat damals London verlassen hat, ist Ihnen wohl

nicht mehr erinnerlich? In jedem Fall müsste die Unterredung Dr. Hesses mit Wilson in grosser zeitlicher Nähe zu Ihrer eigenen Aussprache mit diesem vom 3. August stattgefunden haben.


Wenn Herr Dr. Hesse auf Seite 190 seines Buches die Ansicht aussert zu müssen glaubt, dass Ihr Bericht vom 3. August an den wesentlichen Punkten der Wilson'schen Konzeption vorbeigeredet habe, so kann man als Historiker, der Ihre Angaben mit der wenig klaren Darstellung Hesses vergleicht, dem jedenfalls in keiner Weise beipflichten und tut daher gut, sich lediglich an Ihren Bericht und die zwar begreiflicherweise etwas vorsichtig abgefassten Aufzeichnungen Hudsons, Wilsons und Halifax' zu halten.

Wir wären Ihnen für eine kurze Stellungnahme zu den berührten Fragen ausserordentlich dankbar. Zu meiner Person darf ich hinzufügen, dass ich in ähnlichen Zweifelsfällen bereits mit überlebenden Zeugen geschichtlicher Vorgänge, so vor seinem Tod mit dem ehem. Staatssekretär von Weizsäcker, mit den Gebrüdern Kordt, Herrn von Etzdorf u.a. in Verbindung getreten bin.

Mit den verbindlichsten Empfehlungen bin ich, sehr verehrter Herr Botschafter,

Ihr

sehr ergebener


(Dr. H. Krausnick)

75-538-7

Abchnitt

Dr.

Dr. HERBERT VON DIRKSEN

(13b) Bergen Obb. 6. Februar 54

Aicherhof
Fernsprecher: Siegsdorf
Nr. 268

Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV
1526/54

Sehr verehrter Herr Krausnick!

Für Ihr freundliches Schreiben vom 28.1. betreffend das Buch von Herrn Dr. Fritz Hesse "Spiel um Deutschland" sage ich Ihnen meinen aufrichtigsten Dank.

Was nun die Frage betrifft, welche Rolle Herr Dr. Fritz Hesse bei dem englischen Ausgleichplan im Juli/August 1939 gespielt hat, so muss ich hierzu vorweg bemerken, dass ich keine Unterlagen zu meiner Verfügung habe ausser der sowjetischen Veröffentlichung meiner Berichte und der Aktenpublikation. Im Laufe der Jahre hat sich soviel ereignet, dass mein an sich gutes Gedächtnis mich in manchen Einzelheiten im Stiche lässt.

Eins steht zweifellos fest: dass Herr Hesse die Rolle, die er in London gespielt hat, übermässig aufbauscht. Die Frage, ob er Unterhaltungen mit Sir Horace Wilson in der von ihm geschilderten Form gehabt hat, und ob er mir davon vorher und nachher Kenntnis gegeben hat, kann ich nicht mit Ja oder Nein beantworten. Aber aus den vorliegenden Dokumenten geht klar hervor, dass Sir Horace Wilson den Vorschlag Chamberlains durch Herrn Wohlthat und durch mich zur Kenntnis der deutschen Regierung gebracht hat und hat bringen wollen. Ein solches Verfahren entsprach ja auch den im Verkehr zwischen zwei Regierungen üblichen Methoden. Aus der Tatsache, dass die englische Aktenpublikation nichts von einer Besprechung mit Dr. Hesse erwähnt, aus der weiteren Tatsache, dass mein Gedächtnis auf die Rolle von Dr. Hesse bei dem Wilson-Angebot nicht reagiert, sowie aus der auf Presse-Angelegenheiten sich beschränkenden Tätigkeit von Dr. Hesse scheint mir hervorzugehen, dass seiner Unterredung mit Wilson keine konstitutive Eigenschaft beizumessen ist. Vermutlich hat er durch den Pressechef Chamberlains, Stewart, mit dem er gute Beziehungen unterhielt, Gelegenheit zu einer Unterhaltung mit Wilson bekommen, bei der ihm dieser einige Mitteilungen gemacht hat.

An welchem Tag Herr Wohlthat London verlassen hat, ist mir nicht erinnerlich. Aus der Reihenfolge meiner Berichte und Telegramme möchte ich schliessen, dass es etwa der 25. Juli gewesen ist.

*nach August
Kritiken
Mon 24/2 (1)*

Zu der Kritik von Dr. Hesse an meinem Bericht vom 3. August 1939 (Seite 190) und zur sonstigen gesamten Darstellung seiner Londoner Tätigkeit möchte ich nicht weiter Stellung nehmen. Das Buch von Dr. Hesse hat schon verschiedene vernichtende Kritiken über sich ergehen lassen müssen, ~~ich~~ ich möchte nicht - um mich weidmännisch auszudrücken - "über das Grab schießen".

Mit angelegentlichen Empfehlungen verbleibe ich

Ihr sehr ergebener
[gez.] v. Dirksen

Wohlthat Original

Institut

00003